

Auftaktveranstaltung

Objekt: IKSK Wuppertal

Ort: Pauluskirche Wuppertal

KST: 1815700

Datum: 14.05.2019

Uhrzeit: 18:00 Uhr – 20:30 Uhr

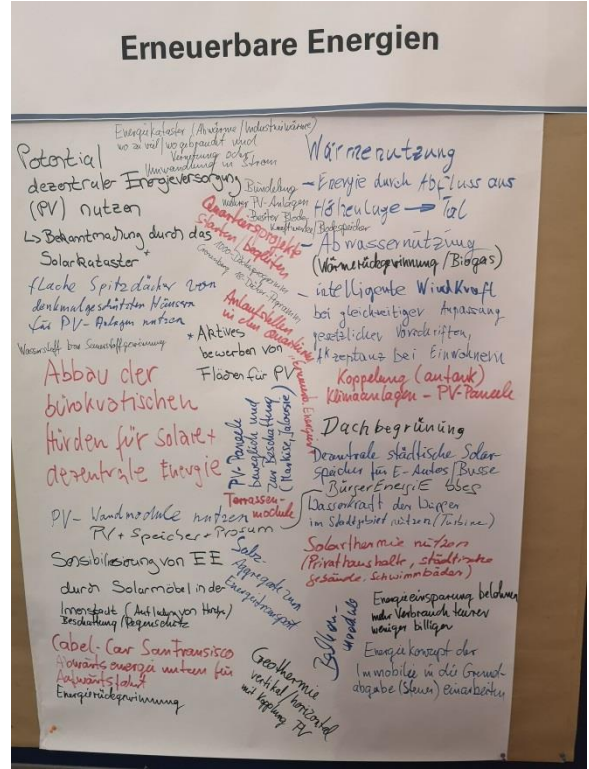
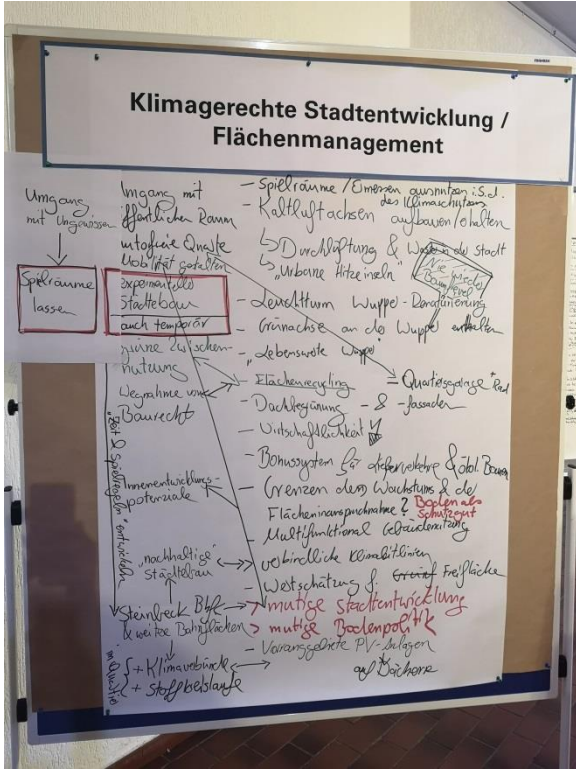
Teilnehmerzahl: 99 Teilnehmer

Nr.	Besprechungspunkt
1	<p>Begrüßung und Einführung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Dezernent für Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr und Umwelt, Herr Meyer begrüßt die Teilnehmer*innen und stellt die Koordinierungsstelle Klimaschutz und das Konsortium zur Erarbeitung des Klimaschutz- und –anpassungskonzepts vor. - Die Wuppertaler Lokalgröße „Dörte aus Heckinghausen“ gibt kurze Impulse zur Auflockerung im Verlauf der Veranstaltung. - Herr Prof. Probst hält einen Impulsvortrag zu dem Thema „Nachhaltigkeit, auf der Suche nach dem roten Faden“.
2	<p>Moderierte Diskussionsrunden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es werden moderierte Diskussionsrunden zu neun Handlungsfeldern in den Bereichen Klimaschutz und Klimafolgenanpassung durchgeführt. Die Teilnehmer*innen können in 2 Runden an unterschiedlichen Diskussionen teilnehmen. - Ziele der Diskussionen sind: <ul style="list-style-type: none"> o bereits umgesetzte Maßnahmen sowie Potenziale und Hemmnisse der Stadt Wuppertal zu identifizieren und o neue Ideen und Vorschläge für Maßnahmen und Umsetzungen in Wuppertal zu generieren und zu diskutieren. - Die Ergebnisse der Diskussionen werden durch Notizen an Stellwänden festgehalten.



Nr. Besprechungspunkt

3 Ergebnisse der Diskussionen:



Nr. Besprechungspunkt

Effiziente Wärmeversorgung

u wie

1. Umbau/Rückbau (Verlust-Reduzierung mind 20% der Wärrde Fernwärme von Dampf auf Heißwasser / Nahwärme (< 100°C))
2. Gebäudedämmung
3. Erdwärme Problemlage Gesamtsystem in Planung & Realität
4. Nahwärme mit BHKW, PV Dezentral kleine Netze, Hauspeicher & Klima
- x Problemlage Denkmalschutz im Bestand
5. Solthermie
6. Kleinwindanlagen
7. Wälte / Kälteerzeugung i. U. mit PV

Pol. Klima unterstützt die Finanzierung

Klimagerechte Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen

Klimaneutrale Produkte + Dienste

Synergieeffekte von Wärrde & Produktion nutzen

Dezentrale Produktion zur Entlastung & Wiederverwertung

Logistik

Lastmanagement der Energie/Strömung

Agenda 201/30 = Kontext-Information 'Wissen', Bildung für nachhaltige Entwicklung

Klimaneutrale Industrie! bis 2020! wie Ta. Bosch AG

Prosum

Produkt as a Service

Regionale Versorgung Lebensmittel

Schwermobilität

Früher: ges. Ladestrom statt für mehrere Geräte

Stadt als Vorbild

- Konzepte aus Wuppertal in Wuppertal umsetzen (z.B. autofreie Innenstadt)
- Bürgerticket
- Beschaffung von Material über den fairen Handel!
- Nachhaltigkeitskriterien für den Kommunalhaushalt aufstellen
- CO₂ neutraler Betrieb als Vorgabe für die WSO sowie weitere städtische Betriebe aus der Politik
- kein Verlust sondern als Gewinn für die Stadt und das Stadtleben!
- Neuaufgestellte Stadt → keine Unterordnung dem Auto
- autofreie Tage → autofreie Stadt
- ökologische Bewirtschaftung der städtischen Flächen (auch Regenwasser) (Böden)
- Erfüllung der EnER in städtischen Gebäuden
- Budget für Schaffung von nachhaltigen Arbeitsplätzen/Platz von Grünflächen
- Jobschritt/Jobsharing → Anbahnung von bestehenden Partnern (z.B. an Schulen)
- Sicherheitsmessung an der ZF

kurze Wege für den Klimaschutz (Nachfrage)

Verschärfung von "städtischen" Prozessen

Biggestatistik

Politik

Interaktion

Verwaltung/Stadt

Transport von Entscheidungen

Wuppertal als Nachfrage

Nicht für sondern

Klimaneutralität (Kontanz) → ambitionierte Ziele vereinbaren → Paris-Konvention

Zukunftsaussicht

Klimafreundliches Handeln der Stadt

PV-Anlagen auf städtischen Gebäuden

Mobilität in der Verwaltung

Transparenz des Energieverbrauchs (Mobilität, Dienstleistungen, ...)

Digitalisierung von Dienstleistungen

Gebäude auch als Openstack

Verwaltung als Experimentierfeld

Verkehr/Quartier → für Gesamtabstimmung

Nr.	Besprechungspunkt
4	<p>Im Anschluss an die Diskussionsrunden erfolgt eine Abfrage von Stimmungsbildern zu folgenden Fragen und Antwortmöglichkeiten (grobe Auswertung der Anzahl von Zustimmungen jeweils in Klammern):</p> <ul style="list-style-type: none">- Welche Maßnahme sollte in Wuppertal am schnellsten umgesetzt werden?<ul style="list-style-type: none">○ Umsetzung von Nachbarschafts- und Nahwärmeprojekten (8 Zustimmungen)○ Ambitionierter Ausbau der Photovoltaik (11 Zustimmungen)○ Ausbau des ÖPNV (19 Zustimmungen)○ Ausbau der Radwege (28 Zustimmungen)○ Initiierung eines weiteren Quartiersprojektes nach dem Beispiel des Arrenberg (9 Zustimmungen)○ Umsetzung einer Haus-zu-Haus-Beratung zur energetischen Sanierung und zum Energie Sparen im Haushalt (4 Zustimmungen)○ Umsetzung von Beratungsangeboten zum Schutz gegen Starkregen und Hitze (4 Zustimmungen) - Welches Handlungsfeld muss in Wuppertal noch aufholen?<ul style="list-style-type: none">○ Klimafolgenanpassung (5 Zustimmungen)○ Private Haushalte (2 Zustimmungen)○ Klimagerechtes Gewerbe, Handel und Dienstleistungen (5 Zustimmungen)○ Effiziente Wärmeversorgung (3 Zustimmungen)○ Erneuerbare Energien (8 Zustimmungen)○ Mobilität (26 Zustimmungen)○ Stadt als Vorbild (9 Zustimmungen)○ Klimagerechte Stadtentwicklung (11 Zustimmungen)○ Klimabildung, Konsum und Lebensstile (11 Zustimmungen) - Welches Handlungsfeld ist mir besonders wichtig?<ul style="list-style-type: none">○ Klimafolgenanpassung (4 Zustimmungen)○ Private Haushalte (1 Zustimmung)○ Klimagerechtes Gewerbe, Handel und Dienstleistungen (1 Zustimmung)○ Effiziente Wärmeversorgung (2 Zustimmungen)○ Erneuerbare Energien (4 Zustimmungen)○ Mobilität (29 Zustimmungen)○ Stadt als Vorbild (5 Zustimmungen)○ Klimagerechte Stadtentwicklung (14 Zustimmungen)○ Klimabildung, Konsum und Lebensstile (7 Zustimmungen)
5	Abschluss der Veranstaltung durch Herrn Hübner und Dörte aus Heckinghausen.
6	<p>Postkarten-Aktion: Die Teilnehmer*innen formulierten auf den Postkarten „Wuppertal bewegt“ und „Auf geht’s!“ folgende Anregungen und Wünschen zum Klimaschutz und zur Klimafolgenanpassung in Wuppertal.</p> <ul style="list-style-type: none">- Andere Mobilität- Mehr Raum, Mut, Lust, Gemeinsamkeit, Kommunikation, Qualität, Lebenszukunfts Kunst- Räume für Reflektion & Gemeinschaft über Kunstprojekte

Nr.	Besprechungspunkt
	<ul style="list-style-type: none">- Sinnliches Erleben von Veränderungen- Fahrradwege- Erhalt & Sicherung des Baumbestandes- Klimaneutrales Leben möglich machen!!- Ich möchte gerne mit dem Fahrrad durch Wuppertal fahren können ohne Angst überfahren zu werden- Förderung von Nachbarschaftswärme und Gemeinschafts-PV-Anlagen (u.a. durch die Bergsiche Bürgerenergie, www.bbeg.de)- Umbau / Rückbau der Wtaler Fernwärmeversorgung von Dampf (160 – 170 °C) auf Heizwasser (<140 °C) bzw. auf Nahwärme (<90°C) mittels dezentraler KWK (Quartierskonzepte)- Gute Beispiele für autofreie Quartiere (=mehr Lebensqualität im urbanen Raum + Aufenthaltsqualität)- Umweltspur auf wichtigen Verkehrsstraßen (B7 / Gathe, etc.)- Ausbau von Radwegen- Klimabildung an den Schulen- Mehr sichere Radwege, weniger Parkplätze (Parkplätze einsparen zu Gunsten von Radwegen)- Bindende Leitlinien für die Ratsvertreter/-innen: 1) zum Schutz der Kaltluft- und Frischluftschneisen als Instrument der Gegensteuerung zur Überhitzung bebauter Flächen (Talachse, Stadtteile, Verkehrsflächen, Gewerbeflächen) und 2) zum Flächenverbrauch (+ Alternativen) in den nächsten 20 Jahren- Autofreiheit durch Parkplatzabbau (sukzessiv)- Fahrbahnreduktion (Umweltspur), temporäre Autofreizonen (Friedrich-Ebert-Straße)- Lebensqualität in der Stadt → massiver Abbau des Autoverkehrs, raus aus der scheinbaren Autoabhängigkeit.- Bei Neubauten oder Haussanierungen sollen immer kleine Grünflächen oder Anpflanzungen realisiert werden. Die Stadt kann bei Umgestaltungen + Neubauten / Straßenplanungen mehr Grünflächen integrieren- Pilotprojekt „Autofreie Innenstadt“- Klimaanpassung / Flächenmanagement: Brachflächen nutzen und entsiegeln, aber deswegen nicht alle Außenräume zubauen → verschiebt nur die Problematik- Mehr Radwege, ÖPNV- Mehr Photovoltaik, auch an Musterhäusern- Ohne die Wuppertalbewegung hätte es die Nordbahntrasse nicht gegeben – und sie + ihre aktiven bewegen weiter: Bauen, Wissen weitergeben u.v.m.- Verkehrswende- Klimaanpassung: Wupper = Kaltluftschneise; Gründächer- Flächeneffizienz- Regenerative Energiekonzepte- Eine Seilbahn für Wuppertal- Viel mehr Fußgängerüberwege- Wuppertal muss sich vom Auto befreien!- Das Autofahren muss teurer werden (Parkplätze, Citymaut, etc.). Dafür Ausbau der Fahrradwege. Warum genießen Autos immer Vorfahrt?- Bildung, Modellversuche und Experimente für ein verändertes Mobilitäts- und Konsumverhalten vor allem mit jungen Menschen, Schülerinnen und Schüler usw.- Einsparung beim Heizen um 80% durch Dämmung, Erdwärme- Bessere Radverbindungen von den Höhen zur Trasse + zu den Innenstädten- Radinfrastruktur- Wärmedämmung- Mehr Solaranlagen (auch auf Denkmälern)- Radwege ohne bürokratische Hindernisse auf Straßen markieren- Hinweisschilder „Achtung Radfahrer“- Pflanzungen grüner Quartiere- Schaffung öffentlicher Plätze / dritter Orte für die Quartiere. Vermeidung von Verkehren durch Stärkung der Quartiere- Verkehrswende einläuten mit massiver Erhöhung des Widerstandes für den PKW-Verkehr!- Autofreies Stadt Wuppertal

Nr.	Besprechungspunkt
	<ul style="list-style-type: none">- CO₂-freie Stadt Wuppertal,- Klimagerechte Stadt Wuppertal- Stadt der Demokratie und Transparenz- Ergänzung zur Mobilität: Nutzung alter Trassen (frühere Mobilitätskonzepte), z.B. alte Bergbahn- Ein „Nachhaltigkeitsrat“, der alle Baumaßnahmen und Planungsmaßnahmen begutachtet, bevor sie umgesetzt werden- Ich möchte, dass das Interesse bleibt, nicht nur nach Starkregenerfahrungen- Mehr Flexibilität der politischen Entscheidungen → mehr Projekte fördern (zustimmen)- Weniger Autoverkehr in der Innenstadt (Bsp. das Wuppertal-Institut // siehe Oslo)- Folgeveranstaltungen, in denen Inhalte vertieft und aktualisiert werden können, wären super- Sichere Fahrradwege- Preiswerter ÖPNV- Zuverlässiger ÖPNV